
Als Bürgermeisterin möchte ich

ZuhörerIn, WegbereiterIn, VermittlerIn und NetzwerkerIn sein. Mir ist wichtig zu erfahren, was die Menschen antreibt, was sie wollen und wo ihnen der Schuh drückt. Gemeinsam mit ihnen will ich Bewährtes fortsetzen und im Netzwerk mit anderen auch neue Ideen und Ziele entwickeln und umsetzen.

Eine offene, respektvolle und wertschätzende Kommunikation und sachliche Auseinandersetzung mit Fragen und Themen sind mir wichtig. Meinungsvielfalt ist gelebte Demokratie. Dass dabei auch Konflikte entstehen, ist normal. Wo Konflikte auftauchen, möchte ich vermittelnd tätig werden und gemeinsam mit allen Beteiligten bestmögliche Lösungen suchen.

Die grünen Ziele und meine Sicht als Frau nehme ich mit ins Rathaus. Ich werde alles tun, um Menschen für diese Ziele zu begeistern. Entschieden wird im Ratsgremium mit den Gemeinderätinnen und -räten. Die Mehrheit entscheidet! Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Menschen im Rathaus ist für mich zentral.

Anträge, die im Rathaus eingehen, möchte ich zeitnah auf die öffentliche Tagesordnung setzen. Bürger haben das Recht zu wissen, was im Rathaus gedacht, geplant oder auch wieder verworfen wird. Bürger sollen die Möglichkeit haben, mitzudenken und mitzureden. Wie dies noch stärker gelingen kann, ist für mich eine spannende Frage.

Nutzen Sie die Briefwahl oder gehen Sie am Sonntag, den 26. November wählen.



 Wählen Sie Rita Weber zur Bürgermeisterin von Sennfeld.



www.gruene-sennfeld.de

Vi.S.d.P.: Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen Sennfeld/Aktive Bürgerinnen für Sennfeld

RITA WEBER

erfahren
innovativ
sozial

BÜRGER- MEISTERIN FÜR SENNFELD

Eine für alle

Aktive BürgerInnen
für Sennfeld



Liebe Sennfelderinnen und Sennfelder,

ich möchte mich Ihnen vorstellen. Ich bin gebürtige Sennfelderin, Jahrgang 1960. Meine Eltern betrieben in Sennfeld das Friseurgeschäft Bendel. Ich bin seit 33 Jahren verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Töchtern.



Seit 27 Jahren engagiere ich mich kommunalpolitisch bei den GRÜNEN in Sennfeld. 20 Jahre war ich Ortsverbandsvorsitzende. Von Beruf bin ich Dipl. Sozialpädagogin (FH). Mein beruflicher Weg führte mich über die Ökumenische Studentenseelsorge und das Schweinfurter Frauenhaus zu den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Schweinfurt, die ich seit fast 20 Jahren leite. Zusätzlich bin ich als Beraterin in der Katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle in Schweinfurt tätig.

Ich bin lebenserfahren, berufs- und leitungserfahren und freue mich, wenn ich meine Erfahrungen ins Bürgermeisteramt einbringen darf.

Herzlichst
Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads 'Rita Weber'.

Das ist mir wichtig – für Sennfeld

- **bedarfsgerechtes Kindertagesstätten- und Ganztagsschulangebot** und gute ambulante und stationäre **Angebote für pflegebedürftige Menschen** in Sennfeld. Gute Bildungschancen für Kinder und Jugendliche, ein selbstbestimmtes Leben im Alter und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf liegen mir am Herzen.
- **Kindern und Jugendlichen mehr Raum geben** für Mitbestimmung und Beteiligung. Ich unterstütze ausdrücklich das Konzept 'Dialog-Gemeinde', setze mich für Jugendtreffräume ohne Mehrfachnutzung ein und kann mir auch die zeitweise selbstverwaltete Nutzung der Räume durch Jugendliche vorstellen.
- die **uneingeschränkte gesellschaftliche Teilhabe behinderter Menschen** fördern, auch in Zusammenarbeit mit dem Senioren- und Behindertenbeirat.
- **meine beruflichen Erfahrungen im Bereich Ehrenamt für Sennfeld nutzbar machen.** An der Gründung der Sennfelder Nachbarschaftshilfe „Buntes Netz“ habe ich maßgeblich mitgewirkt. Ehrenamtliche verdienen Anerkennung. Ohne sie wäre das traditionsreiche soziale, kulturelle und freizeitbezogene Leben in Sennfeld wesentlich ärmer.
- **interkulturelle Kompetenz fördern.** Interkulturelle Begegnung ist für mich eine wertvolle persönliche Erfahrung. Ich habe viele Menschen, Kulturen und Lebensweisen kennen



und schätzen gelernt und weiß um die Herausforderungen, die mit dem interkulturellen Zusammenleben verbunden sind.

- **lokale Gewerbebetriebe und regionale Vermarktung unterstützen.** Ich will, dass die mittelständischen Betriebe florieren, Steuern zahlen und Arbeitsplätze schaffen und so zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger beitragen.
- **Innenortentwicklung und Leerstandnutzung** als Priorität, statt neues Baugebiet. Im Ort gibt es Baulücken sowie Wohnungen und Häuser die leerstehen oder in den nächsten Jahren generationsbedingt ihren Besitzer wechseln werden.

Spätestens wenn es keinen Baugrund mehr gibt, muss Altbestand genutzt werden. Warum nicht schon jetzt? Besitzer und Käufer alter Häuser und jene, die bereit sind, leere Altwohnungen zu sanieren und bezahlbar zu vermieten brauchen die Unterstützung der Gemeinde. Auch Gemeindegebäude warten noch auf Sanierung.

- **Initiativen von Bürgern unterstützen.** Bürger, die gemeinsam alternative Wohnformen im Alter schaffen, gemeinsam alternative Energieanlagen betreiben oder einen anderen bürgereigenen Betrieb gründen wollen, möchte ich meine Unterstützung anbieten. Wie wär's mit

einem von Bürgern initiierten Gasthaus in einer der leerstehenden Gaststätten in Sennfeld?

- **Energiewende im Ort fortsetzen**, in kleinen Schritten oder auch in großen. Die Gemeinde Schönau im Breisgau und die Stadtwerke Haßfurt sind für mich visionäre Vorbilder. Sie haben das örtliche Stromnetz zurückgekauft und die Stromversorgung mit erneuerbaren Energien selbst in die Hand genommen. Auch Kommunen können mit Energie gut Geld verdienen!
 - **Klimafreundlichen Verkehr fördern** durch E-Ladestationen, Elektrofahrzeuge im Bauhof oder im Car-Sharing, Verbesserung für Radfahrer, Unterstützung des geplanten ÖPNV-Verkehrsverbundes und der Wiederbelebung der Bahnstrecke Schweinfurt-Gerolzhofen-Kitzingen.
 - **Nutzungskonzept für die Freizeit- und Erholungsanlage (SKF-Platz)** auch im Hinblick auf eine bessere Kosten-Nutzen-Rechnung. Eine Feierscheune für alle Bürger und ein Grill- und Zeltplatz, insbesondere für die Jugend, ist für mich hier vorstellbar.
 - **Prioritäten im Gemeindehaushalt setzen**, gemeinsam mit den Verantwortlichen in der Rathausverwaltung und im Gemeinderat. Nicht alles, was wünschenswert wäre, kann auch zeitgleich finanziert werden. Sinnvolle Einsparpotentiale müssen erkannt und Förderprogramme genutzt werden. Haushalten und sinnvoll investieren ist wichtig - zum Wohl der gesamten Gemeinde.
-